

graphie viel gebraucht, auch wohl beim Unterrichte zum Grunde gelegt worden zu sein, weshalb wir zwei latein. Bearbeitungen desselben von *Aviēnus* (eine mehr freie Nachbildung) und *Prisciānus* (eine mehr wörtliche Uebersetzung) besitzen. (Vgl. §. 21.)

§. 20. In diese Periode fallen noch mehrere geograph. Schriften ungenannter Verfasser, die ihrem Inhalte und ihrer Form nach zusammengehören, wenn sie auch nicht alle aus einer Zeit herrühren, die sogenannten *Περίπλοι* oder Beschreibungen von (zum Theil wohl nur fingirten) Küstenfahrten mit genauen Distanzangaben. Wir besitzen deren (ausser dem schon §. 19 erwähnten Periplus des Arrianus, dem sie alle der Form nach mehr oder weniger gleichen) folgende: 1) *Σταδιασμός ἤτοι περίπλους τῆς μεγάλης θαλάσσης* (d. i. des Mittelmeers), dessen uns erhaltener Theil aber nur die Küste Libyens von Alexandria bis Utica, Kleinasiens von der Grenze Phöniçiēns bis Rhodus, mehrere Cycladen und Sporaden, Creta und Cyprus umfasst, jedoch sehr genau und vollständig ist, und nicht nur Strabo, sondern selbst Ptolemäus ergänzt. 2) *Περίπλους τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης* (früher gewöhnlich dem Arrian zugeschrieben), aus dem wir die ganze Südküste von Arabien, Persien und Indien auf sehr befriedigende Weise kennen lernen. 3) *Περίπλους Πόντου Εὐξείνου* (etwa aus dem 4. Jahrh.), der die Südküste des Pontus von der Mündung des cimmerischen Bosphorus bis zum Phasis beschreibt, und grösstentheils nur eine Wiederholung des Periplus von Arrianus ist, so dass wir wenig Neues daraus lernen. 4) *Πόντου Εὐξείνου καὶ Μαιωτίδος λίμνης περίπλους*, gewissermaassen eine Fortsetzung oder ein 2. Theil des vorigen, indem er die nördliche Küste des Pontus und der Mäotis bis zum thracischen Bosphorus schildert, und von grossem Werthe, da ein Theil des geogr. Lehrgedichts von Seymnus, nur mit Verwischung der metrischen Form, in ihn aufgenommen und er auch sonst aus vielen uns verloren gegangenen Quellen geschöpft ist. 5) *Περίμετρος τοῦ Πόντου*, ein werthloses Fragment eines ähnlichen Werkes (aus Justinian's Zeiten?) 6) *Περίπλους Μαρσιάνου*. Dieser vom *Marsiānus* aus Heraclea zu Anfange des 5. Jahrh. in 2 Theilen abgefasste Periplus, von denen uns aber nur der erste, der *Περίπλους τῆς ἕξω θαλάσσης*, ziemlich vollständig erhalten ist, welcher die südöstliche Küste der Erde vom arabischen MB. bis zum äussersten Indien und die westliche und nördliche Küste Europa's beschreibt, ist zum Theil Auszug aus dem Werke des Menippus (vgl. §. 14), jedoch auch noch aus vielen andern Quellen geschöpft, hat aber besonders seiner genauen Distanzangaben und sonstigen Spezialitäten wegen grossen Werth, und kann als Ergänzung des Ptolemäus dienen. — Ausser diesen Periplusen sind von geograph. Werken griech. Verfasser nur noch das werthlose Schriftchen des Pseudo-*Plutarchus* *περὶ ποταμῶν καὶ ὄρων* und das letzte für die alte Geographie noch sehr bedeutende Werk zu erwähnen, nämlich des *Stephānus Byzantīnus* (zu Anfang des 6. Jahrh.) *Ἐθνικά*, ein mit grossem Fleisse aus nahe an 300 Schriftstellern zusammengetragenes geographisches Lexikon in alphabetischer Form über Länder, Völker und Städte (denn Berge, Flüsse, Seen werden nur gelegentlich darin erwähnt), aus dem wir jedoch nur den von Hermoläus gegen Ende des 7. Jahrh. veranstalteten Auszug besitzen, der in den spätern Buchstaben allmählig